

5609/J XXIV. GP

Eingelangt am 07.06.2010

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Hermann Gahr
Kolleginnen und Kollegen
an die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie
betreffend die Arbeitsweise und die bisherigen Programmerfolge des
Sicherheitsforschungsprogramms „KIRAS“

Das österreichische Sicherheitsforschungsförderprogramm (kurz "KIRAS") ist ein nationales Programm zur Förderung der Sicherheitsforschung in Österreich. Für das auf neun Jahre angelegte Forschungsprogramm ist ein Budgetrahmen von rund 110 Millionen Euro vorgesehen worden, der aus öffentlichen Mitteln finanziert wird. Der Aufgabenbereich erstreckt sich auf Projekte zur Erhöhung der öffentlichen Sicherheit mit dem Schwerpunkt der öffentlichen Infrastruktur.

Aufgrund der Vorkommnisse in den letzten Jahren im Bereich der öffentlichen Sicherheit - man denke beispielsweise an die Terroranschläge in New York, Madrid oder London - steht das Thema Sicherheit weltweit im Mittelpunkt vieler Diskussionen und auch Maßnahmen. Das Forschungsprogramm hat nach eigenen Angaben die Generierung sicherheitspolitisch erforderlichen Wissens, die Erzielung von Wissens-, Verfahrens- und Technologiesprüngen, das Wachstum der heimischen Sicherheitswirtschaft und den Auf- und Ausbau von Exzellenz im Bereich der Sicherheitsforschung als Programmziele deklariert.

In seinem im Februar dieses Jahres ergangenen Prüfbericht sieht der Rechnungshof eine Gefährdung des Programmerfolges von KIRAS.

Daher stellen die unterzeichnenden Abgeordneten an die Bundesministerien für Verkehr, Innovation und Technologie folgende

Anfrage

1. Auf welche konkreten Programmerfolge kann KIRAS seit der Initiierung dieses Programms bereits verweisen?
2. Wurde, wie dies das BMVIT in seiner Stellungnahme an den Rechnungshof angekündigt hat, eine Konkretisierung und abschließende Definition der qualitativen und quantitativen Indikatoren auf Basis der Ende 2009 abgeschlossenen Zwischenevaluierung von KIRAS in Angriff genommen?
 - a) Wenn nein, warum nicht und bis wann ist dies zu erwarten?

3. Neben der in der Einleitung dieser Anfrage angeführten strategischen Ziele sollten für KIRAS auch kurz- bis mittelfristige, operative Ziele festgelegt werden. Wurde dies in Angriff genommen?
 - a) Wenn ja, wie sehen diese aus?
 - b) Wenn nein, warum nicht und bis wann ist dies zu erwarten?
4. Um eine Operationalisierung der Umsetzung und Überprüfbarkeit für die Erreichung der Programmziele zu gewährleisten, müssen entsprechende Indikatoren festgelegt werden. Ist dies seit Ende des Rechnungshofsberichts in Angriff genommen worden? Wenn nein, warum nicht und wie ist hier der status quo?
5. Wurde der Empfehlung des Rechnungshofes Folge geleistet und ein Wissenschaftlicher Beirat eingerichtet?
 - a) Wenn ja, wer gehört diesem an?
 - b) Wenn nein, warum nicht?
6. Neben dem Sicherheitsaspekt sollte das KIRAS-Programm auch qualifizierte Arbeitsplätze schaffen bzw. einen Beitrag zur österreichischen Wertschöpfungskette leisten. Konnte dies erreicht werden?
 - a) Wenn ja, ist dieser Beitrag quantifizierbar?
7. Wie und in welcher Höhe wurden die vorgesehenen Budgetmittel bereits ausgegeben?
8. Wie viele Projekte wurden bis dato gefördert?
9. Warum wurden bis zum Ende der Gebarungsprüfung in Bezug auf
 - a) mess- und bewertbare Ziele
 - b) ein passendes Indikatorensystem
 - c) ein Berichtswesen
 - d) Kontrollmechanismen zur Verhinderung von Mehrfachförderungendie vom Rat für Forschung und Technologieentwicklung (RFTE) im Rahmen seiner Programmempfehlung aus dem Jahr 2006 gestellten Forderungen nur teilweise umgesetzt?